

Die Urgeschichtliche Abteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **27 (1947)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III. DIE URGESCHICHTLICHE ABTEILUNG

In der urgeschichtlichen Sammlung wurden mehrere längst erwünschte Änderungen durchgeführt. So erfolgte die Weißelung der Wände des Römersaals und der Neuanstrich der dortigen alten Schränke durch Herrn G. Ryf. Durch die Wegnahme von bernischen Familienbildern von der Südwand des Römersaales konnte die in Gips gegossene Inschrift von Pierre Pertuis zur bessern Wirkung gebracht werden.

Des weitern unterzog der Konservator die *Fürstengräber von Ins* einer neuen Untersuchung; diese waren 1848 von *G. von Bonstetten* ausgegraben worden. Das Ergebnis dieser Nachprüfung wird hier veröffentlicht. Bei der Neuaufstellung dieser wichtigen Gräbergruppe erfreuten wir uns der Mitarbeit der Herren K. Buri, H. Hess und F. Wild.

Bei Anlaß einer Umstellung der sog. Mondbilder wurde eine Urne aus *Thun-Thalacker* mit einem bei uns seltenen Becher als Beigefäß in der gleichen Tischvitrine ausgestellt. Bei der Bergung der dortigen Grabfunde wirkte Herr F. Wuillemin, a. Lehrer in Allmendingen—Thun mit, dem wir hiefür bestens danken.

Bei der Beschriftung und Zeichnung unserer schönsten Gefäße, wie des Zirkusbeckers aus Glas, der von der Engehalbinsel bei Bern stammt, erfreuten wir uns ständig der Mitarbeit des Herrn *H. Ederheimer* vom Technischen Arbeitsdienst des Kantons Bern, wofür wir den Behörden und Herrn H. Ederheimer herzlich danken.

Das Depot im Turmzimmer Ost wurde durch Herrn H. Hess in verschiedene Abteilungen eingeteilt und neu geordnet, wodurch dessen Benutzung wesentlich erleichtert wird.

Der Städtischen Baudirektion, Herrn Baudirektor Dr. Anliker und seinen Organen, haben wir für die Erstellung einer Steinschale als Wasserablauf um das Schutzdach des Römerbades auf der Engehalbinsel bestens zu danken. Es sind auch noch weitere Verbesserungen der Anlage, wie die Veranschaulichung der Badevorgänge in Aussicht genommen. Die Bevölkerung soll damit zur Errichtung ähnlicher Museen im Freien und deren verständnisvolle Schonung durch die Besucher angeregt werden.

O. Tschumi.